

Exkursion in die Abruzzen vom 03. - 13. Mai 2026

BERND OHLENDORF



Foto: Christiane Funkel



Während in Deutschland sehr kühles und nasses Wetter war, erlebten die Teilnehmer der Abruzzen-Exkursion genau das Gegenteil. Unter der Leitung von Prof. Enrico Lunghi und Andrea Valeri, unterstützt durch Corrado Modica als Organisator und Übersetzer, wurden die Abruzzen unsere Freunde. Land, Kultur, Natur und natürlich Fledermäuse konnten wir studieren! Grandiose Landschaften wie den „Gran Sasso-Nationalpark“ mit seiner üppigen Frühjahrs-Blütenpracht beherrschten die Szenerie. Einfach fantastisch! Dazu Höhlen mit einzigartiger Naturausstattung...



Fotos: Christine Teumer

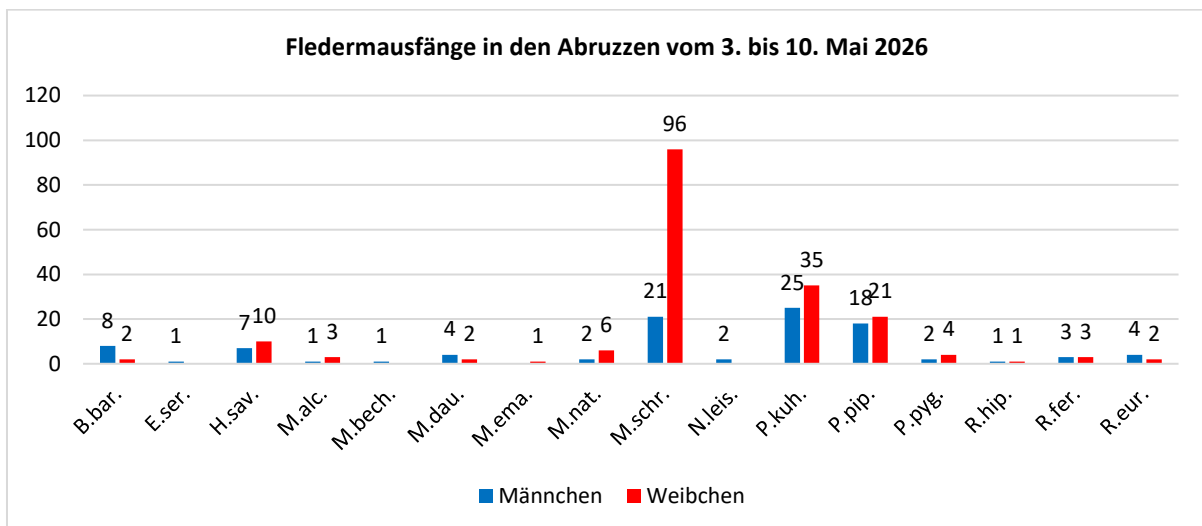
Ein starkes Erdbeben im Jahr 2009 hatte zu viel Leid und Zerstörung in der Region geführt. In den Dörfern und Städten sind die Menschen fleißig daran vieles wieder aufzubauen. Die Baukräne sind daher typischer Bestandteil des Aufschwungs und des Landschaftsbildes.



Blick auf Santo Stefano di Sessanio, 1250 m NHN.

Foto: Bernd Ohlendorf

In den höheren Lagen gab es kurz vor Beginn der Italienreise noch Wintereinbrüche, daher waren die Gipfel verschneit. Für uns waren Fledermaus-Netzfänge nur in tieferen Lagen möglich, meist um die 700 m NHN. Die Netzfänge wurden im Auftrag der Universität von L'Aquila durchgeführt und dienen verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen.



Wir waren mit Fangnetzen gut ausgestattet, so dass in manch einer Nacht 150 m Netzlänge aufgebaut wurden. Die Fänge erfolgten abends meist nur für zwei Stunden, da die Temperaturen auch in den Abruzzen sehr schnell fielen.

In acht Fangnächten wurden 296 Tiere in 16 Fledermausarten gefangen. Bei zwei Fledermausarten, einer Bartfledermaus (*Myotis davidii*?) und einem Langohr (*Plecotus austriacus*?) steht die genaue Zuordnung noch aus. Die Freude bei unseren italienischen Freunden war groß, dass nach 20 Jahren wieder eine Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) nachgewiesen werden konnte. Von großem Interesse war das Studium der hier häufig vorkommenden Fledermausarten Weißrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) und Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*), welche in Deutschland bislang selten sind.



Links: *R. eureka*; Rechts: *R. ferrumequinum*.

Foto: Corrado Modica

Die Hufeisennasenarten sind faszinierende Tiere, vor allem, wenn sie einmal nebeneinander betrachtet werden können. Typisch für Mittel-italien sind Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*), Mittelmeerhufeisennase (*Rhinolophus eureka*) und Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*).

Dass wir so viele Langflügelfledermäuse (*Miniopterus schreibersii*) fangen konnten, lag an den Fangplätzen, da sich diese in der Nähe einer Wochenstube befanden. Die Nymphenfledermaus (*Myotis alcathoe*) war uns vertraut und so konnte sie mehrfach in 750 m NHN nachgewiesen werden. Eine gute bekannte Art, die Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), war deutlich heller im Haarkleid als unsere Tiere in Deutschland.

Die Reise in die Abruzzen hat alle Teilnehmer fasziniert und zugleich motiviert. Es steht die Einladung unserer Italienischen Freunde, möglichst bald wieder die Abruzzen aufzusuchen.

Zur Tagung in Mansfeld wird es einen umfangreichen Bericht geben.

